

ST. AUGUSTIN

KIRCHE AM ORT

Mitteilungsblatt der
Augustinerkirche
St. Augustin, Wien I
13. Jahrgang · Nr. 4
September -
November 2008

Wirf dich auf den Herrn und sei ohne Furcht!
Er wird nicht weichen und dich nie fallen lassen.
Wirf dich unbesorgt auf ihn; er fängt dich auf und wird dich heilen.

Hl. Augustinus · Confessiones 8,11,27

WWW.AUGUSTINER.AT

AUF EIN WORT

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Mit dem 22. September 2008 beginnt die dritte Jahreszeit, der Herbst, die Übergangszeit vom Sommer zum Winter. In seinem Gedicht „Herbst“, das später auf seinem Grabstein in der Schweiz zu lesen sein wird, beobachtet der Dichter Rainer Maria Rilke das herbstliche Sterben der Natur und sieht darin auch ein Bild für die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens:



*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Der Herbst hat in unseren Breiten zwei Seiten: er ist die Zeit der Ernte, die wir dankbar genießen können, und er ist eine stille Zeit der Erinnerung an die Menschen, die schon gestorben sind. Nicht unbegründet begehen wir Christen das Hochfest Allerheiligen und das allgemeine Totengedächtnis Allerseelen gerade in den ersten Novembertagen und treten besonders in dieser Zeit für unsere

Verstorbenen ein im Gebet. Ein Vorbild darin ist uns unser heiliger Mitbruder P. Nikolaus von Tolentino OSA, zu dessen Fest am 10. September 2008 wir herzlich um 18.30 Uhr in die Augustinerkirche einladen! Nikolaus war nicht nur den Lebenden - in besonderer Weise den Kranken und Notleidenden - in Liebe zugeht, sondern ihm war gerade auch das Gebet für die Verstorbenen von großer Bedeutung.

Der Herbst, diese in manchen Jahren oft schon dunkle und herbe Zeit, lädt uns also ein, unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten; der Herbst mahnt uns aber auch, die eigene Sterblichkeit nicht zu verdrängen, sondern aus dem christlichen Glauben heraus zu deuten und anzunehmen. Dazu möge der Artikel „Das christliche Totengedenken“ in dieser Ausgabe Anregung und Hilfe sein. Jesus Christus ist in unsere Welt gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben (vgl. Joh 10,10). Aus diesem Glauben heraus dürfen wir unser Leben zuversichtlich gestalten, in der Hoffnung, dass es einmal seine Fülle, seine Vollendung finden wird.

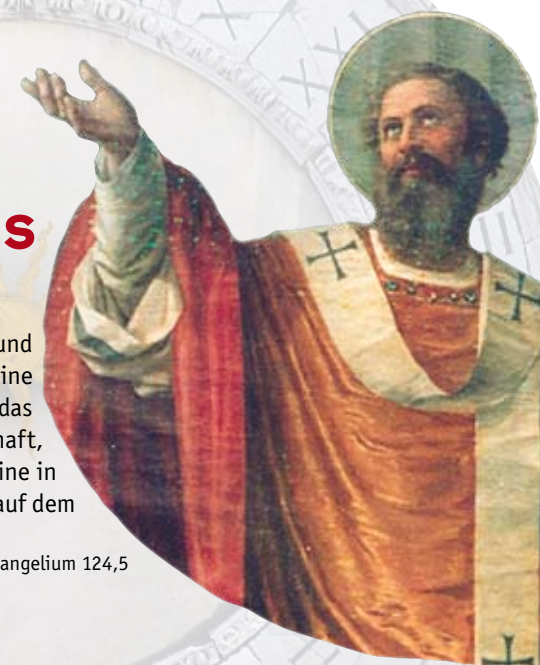
P. Dominic Sadrawetz OSA
Regionalvikar & Prior

AUS DEM MUND DES HL. AUGUSTINUS

LEBEN IN ZEIT UND EWIGKEIT

Ein zweifaches, ihr durch Gott verkündetes und empfohlenes Leben kennt die Kirche: Das eine besteht im Glauben, das andere im Schauen; das eine vollzieht sich in der Zeit der Pilgerschaft, das andere in der Ewigkeit der Bleibe; das eine in der Mühe, das andere in der Ruhe; das eine auf dem Wege, das andere im Vaterland.

Vorträge zum Johannesevangelium 124,5



DER WEG, DIE WAHRHEIT, DIE LIEBE UND DAS LEBEN

Ein Augustinus-Büchlein für unterwegs

Unzählige Bücher sind über das Leben unseres hl. Ordensvaters Augustinus schon verfasst worden. Nun ist noch eines dazugekommen. Ein ganz kleines - für unterwegs. Herausgegeben ist es von der Deutschen Augustiner-Provinz. P. Christoph Weberbauer OSA hat das von Remo Piccolomini und Natanino Monopoli in Italienisch verfasste Werk ins Deutsche übersetzt. Die Lebensgeschichte des hl. Augustinus wird uns als Glaubensgeschichte präsentiert, „eine Geschichte des Suchens und Findens Gottes in seinem Leben, eine Geschichte des Erfüllt-werdens von Gnade und Wahrheit. Zum Aufbruch in ein solches Leben will Augustinus ermutigen“, schreibt

P. Raimund Klinke OSA, Provinzial der Deutschen Augustiner-Provinz, in seinem Vorwort. Das Büchlein ist illustriert mit Federskizzen von Karl Waldherr und Photographien vom Augustinus-Weg in Messelhausen. Erhältlich ist dieses Büchlein in der Pfarrkanzlei der Augustinerkirche, Augustinerstr. 3.



GEMEINSAM AM REICH GOTTES BAUEN

Vom 3. bis 21. September 2007 wurde - wie bereits in Kirche am Ort (13. Jg., Nr.1) berichtet - in Rom das 182. Generalkapitel des Augustinerordens gefeiert, bei dem auch unser Regionalvikar und Prior P. Dominic OSA als Kapitular teilgenommen hat. Nun sind die ersten Dokumente des Kapitels auch in deutscher Sprache erschienen und helfen uns, die Linien und Wegweisungen, die die Ordensleitung und Teilnehmer am Kapitel für die künftige Entwicklung unseres Ordens vorgezeichnet haben, vor Ort umzusetzen und mit konkretem Leben zu füllen. Sinn der Generalkapitel, die alle sechs Jahre stattfinden, ist das ehrliche Streben nach Erneuerung und das Bemühen, den Herausforderungen unserer Zeit als Ordensgemeinschaft mit unserem reichen spirituellen und menschlichen Erbe zu begegnen. Von Augustinus her sehen wir drei fundamentale Säulen als Charakteristika unserer Sendung: die Suche nach Gott, die zu einem dichten Gebetsleben, einer lebenslangen Bildung und einer besonderen Aufmerksamkeit gegenüber dem liturgischen Dienst führt, die Gemeinschaft des Lebens im Teilen der geistlichen und materiellen Güter und das Apostolat in Gemeinschaft im Dienst der Kirche, das sich in einer großherzigen Hingabe an den pastoralen Dienst als Menschen

Gottes für das Volk Gottes ausdrückt. Die Dokumente des Generalkapitels unterstreichen an mehreren Stellen die unverzichtbare Notwendigkeit des Zusammenwirkens mit den Laien, die als Mitarbeiter Anteil an unserer Sendung haben. Person und Botschaft des hl. Augustinus rufen immer Sympathie bei Männern und Frauen unserer Zeit hervor. So gilt es für uns Augustiner, mit diesen einen Weg des Glaubens und des Wachsens in augustinerischer Spiritualität zu wagen, um gemeinsam am Reich Gottes zu bauen. Für ihre persönliche Weiterbildung wollen wir unseren Einsatz und Mittel zur Verfügung stellen, damit sie mit uns zu Förderern augustinerischer Spiritualität in Gesellschaft und Kirche werden. Diese „augustinische Familie“ versteht sich nicht als elitärer Kreis, sondern behält Offenheit für die Suchenden unserer Tage und steht an der Seite der Ausgegrenzten, der Ausgeschlossenen und der Armen von heute. Gerade die Zeichen der Zeit als Herausforderung anzunehmen, erfordert von uns Augustinern einen unermüdbaren Dialog mit den Laien und die Bereitschaft, ihre Hoffnungen und Freuden, ihre Trauer und Angst zu teilen und gemeinsam im Beispiel unseres hl. Ordensvaters Augustinus Anleitung zu einem christlichen Leben zu finden.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM FEST DES HL. NIKOLAUS VON TOLENTINO

Am 10. September feiern wir Augustiner das Fest unseres heiligen Mitbruders Nikolaus von Tolentino, der im 13. Jahrhundert in den Marken Italiens ein beispielhaftes Leben als Priester im Augustinerorden führte. Er war seinen Mitbrüdern und Mitmenschen in Liebe zugehtan, besonders den Kranken und Notleidenden, und blieb als herausragender Prediger und beliebter geistlicher Begleiter in Erinnerung. Die Kraft für seinen Dienst an den Mitmenschen schöpfte er aus dem persönlichen und gemeinschaftlichen Gebet und aus der Feier der hl. Messe. Ein großes Anliegen war ihm auch das Gebet für die Verstorbenen und das unermüdbare Eintreten für die Armen Seelen. Schon zu seinen Lebzeiten sind zahlreiche Wundertaten auf sein Gebet hin bezeugt und heute noch finden Wallfahrten zu seinem Grab in der nach ihm benannten Basilika in Tolentino, wo er die letzten 30 Jahre seines Lebens wirkte, statt. Auch wir finden in seinem Beispiel Anleitung für unser Leben und vertrauen seiner Fürsprache.

Herzliche Einladung zur Mitfeier der hl. Messe an seinem Fest, Mittwoch 10. September 2008, um 18.30 Uhr.

Im Anschluss an die Messe werden die Nikolaus-Brötchen gesegnet und verteilt. Diese Segnung geht auf einen mittelalterlichen Bericht zurück, in dem es heißt, dass Nikolaus schwer krank ins Koma fiel und ihm dabei die Mutter Gottes, unser hl. Ordensvater Augustinus und dessen Mutter Monika erschienen. Die hl. Maria riet ihm in dieser Vision, zu seiner Heilung Brot von einem Mitbruder zu erbitten, das er in Wasser getaucht verzehren sollte. So geschah es. Nikolaus gab auch anderen von diesem Brot und sie wurden gesund. In der Segnung des Brotes bitten wir Gott um seinen Beistand und seine Kraft in unseren körperlichen und seelischen Bedrängnissen. Anschließend sind alle eingeladen, in den konkreten Anliegen und Nöten einen persönlichen Einzelsegen zu empfangen.

*P. Dominic, P. Albin, P. Nikolaus,
P. Matthias & Frt. Rupert*



LESETIPP:

Peter Ebner: Nikolaus von Tolentino. Ein Werdegang
Topos plus Taschenbücher Band 617, Kevelaer 2007
Das Buch ist um EUR 8,90 bei uns in der Pfarrkanzlei erhältlich.



DAS CHRISTLICHE TOTENGEDENKEN

„Unsere Heimat ist im Himmel!“ - so lesen wir im Philipperbrief (Phil 3,20). Daheimsein, ein Zuhause haben, wo man hingehört, das ist eine Ursehnsucht des Menschen. Heimat, das ist der Ort, wo wir geboren und aufgewachsen sind: das Elternhaus, die Schule, die Kirche, in der wir in den Sakramenten die Nähe Gottes feierten. Heimat, das sind aber auch die Menschen, die uns lieb und teuer sind und die ein Stück Geborgenheit für unser Leben bereiten. Immer wieder bemerken wir jedoch schmerzhaft, dass wir hier auf Erden keine Heimat auf Dauer besitzen können. Sterben und Tod machen uns bewusst, dass unsere irdische Bleibe zerfällt und Heimat verloren geht. In der Erinnerung an unsere Verstorbenen liegt immer auch ein Hauch von Heimweh, weil wir uns unaufhörlich trennen müssen, weil wir auseinander gerissen werden im Sterben. Die irdische Gemeinschaft scheint abgebrochen und unwiderruflich beendet. Oft weiß man erst nach dem Tod, was man an einem Menschen gehabt hat. Dass wir deshalb den Tod fürchten, ist zutiefst menschlich. Den Tod jedoch geistig völlig zu verdrängen, ist zutiefst unmenschlich. Unsere moderne Zivilisation schiebt Tod und Trauer als Störfaktoren des Lebens zur Seite, gestorben wird am Rande des geschäftigen Betriebes eines Krankenhauses und die Zahl der stillen Bestattungen, bei denen „der Tod so groß und übermächtig ist, dass es nicht einmal ein Wort gibt“ (Dorothee Sölle), nimmt zu. Der Trauer braucht man sich jedoch nicht zu schämen; sie ist notwendig um erlittenes Leid auch wirklich verarbeiten zu können. Als Christen glauben wir an Gott, der ein Gott der Lebenden und nicht der Toten ist. Er ist für uns Menschen Ursprung

und Vollendung, Anfang und Ende, und so vertrauen wir, dass Gott uns bleibend und ewig bei sich birgt, im Sinne einer gemeinsamen Heimat, die wir auf Erden immer wieder auch missen müssen. Das ist die christliche Hoffnung, die in unsere menschliche Trauer hereinragt. An Jesus Christus ist diese Vollendung aufgezeigt worden: er kam über das Kreuz zum Leben in Fülle, zu einem Leben, das nicht mehr gebrochen werden kann. Und wir Menschen haben teil an seinem göttlichen Leben. Viele östliche Osterikonen stellen diese Teilhabe bildlich dar: Christus erhebt sich aus dem Grab und nimmt links und rechts an der Hand einen Mann und eine Frau mit aus seinem Grab - Adam und Eva, die für alle Menschen, für uns, stehen. Vom Himmel als unserer eigentlichen Heimat her erwarten wir Christen Jesus, unseren Retter und Erlöser. Unsere irdischen Beziehungen und Gemeinschaften scheinen durch den Tod jäh zerrissen und beendet, doch es bleibt die Verbundenheit untereinander in Gott. Diese Verbundenheit mit unseren Verstorbenen ist anders als wir sie irdisch gewohnt sind, aber sie ist für die Augen unseres Glaubens wirklich gegeben. So bekennen wir uns im Glaubensbekenntnis zur „Gemeinschaft der Heiligen“ und empfehlen unsere Verstorbenen kraft dieser Gemeinschaft der Barmherzigkeit Gottes an. Im persönlichen wie im gemeinschaftlichen Gebet (z.B. im Stundengebet) danken wir für alles Gute, das wir von unseren verstorbenen Schwestern und Brüdern materiell wie geistig empfangen haben und halten Fürbitte für sie, dass Gott ihnen ihre Unzulänglichkeiten, Schwächen und Sünden verzeihe und sie zur Vollendung bei ihm gelangen. Besonders bei der Feier

der Hl. Messe sagen wir Christen Dank für unsere Erlösung, die uns im Tod und in der Auferstehung Jesu geschenkt worden ist. Deshalb ist das bittende Eintreten nicht nur für die Lebenden, sondern auch für die „uns im Glauben Vorausgegangenen“ bei den Fürbitten und im Hochgebet fixer Bestandteil jeder Eucharistiefeier. Die Christen im antiken Rom feierten die Messe häufig bei den Gräbern der Verstorbenen in den Katakomben, darum bildete sich rasch der Brauch heraus, dass in den Altären der Kirchen Reliquien der Heiligen eingelassen wurden, die in besonderer Weise die Verbundenheit der Verstorbenen und der Lebenden verdeutlichten. Auch die mittelalterliche Bestattung der Toten in oder um die Kirche herum erinnert an die Zusammengehörigkeit der himmlischen und irdischen Kirche. Jeder Priester feiert die Hl. Messe in einem bestimmten Anliegen (Intention der Messe) für Lebende oder Verstorbene, das die Gläubigen nennen und wofür sie ein Stipendium geben können. Auch gibt es die Möglichkeit, an 30 Tagen hintereinander eine Messe für einen Verstorbenen feiern zu lassen („Gregoriana“). Hierin drückt sich die Gemeinschaft der Gläubigen, der Lebenden wie der Toten, in Christus, dem Auferstandenen, aus, der in jeder Messfeier erlösend gegenwärtig ist. Unser heiliger Ordensvater Augustinus mahnt in einer Predigt: „Der ins Grab Gelegte möge in lebendigen Gräbern weiterleben: Sein Grab nämlich ist euer Gedenken an ihn!“ (Predigt 396,2) In unserem Gedenken sollen wir einem geliebten Verstorbenen ein würdiges Grab bereiten, nicht in Gräbern aus teurem Marmor. Gedenken meint im Zusammenhang mit der gläubigen Entfaltung unseres Lebens mehr als ein Erinnern an vergangene Tage, eine Rückbesinnung im Gedächtnis.

Im Gebet an einen Menschen zu denken meint mehr, denn es ist immer auch ein Verbundensein in Gott, bei dem Raum, Zeit und irdische Endlichkeit überwunden sind. Es ist nicht gut, die Gräber unserer Toten zu vergessen, denn sie sind Orte der Verbundenheit und des Gebetes, sie mahnen uns und trösten uns zugleich. Man weiß nicht, welche Bedeutung man einem Grab beimessen soll: Wohl ist es zur Ehre eines Toten errichtet und darf doch nicht als bleibende Ruhestätte gelten. Es birgt, was sterblich ist am Menschen, und soll doch seine Unsterblichkeit andeuten. Und wie schmerzlich ist es für manche, dass sie durch die Wirrnisse der Geschichte ihre Toten nicht begraben konnten oder diese fern in fremder Erde ruhen. Beim Besuch der Gräber unserer Lieben muss uns aber auch das Grab Jesu im Bewusstsein sein, das allen Gräbern ihren Sinn gibt; und dieses Grab ist leer. Für Jesus geht der dunkle Weg auf das Kreuz, und vom Kreuz zum Grab. Dort ist aber nur ein kurzer Halt, nicht die Endstation! Letztlich ist die Trennung durch den Tod nur kurz und es folgt einmal die gemeinsame Ewigkeit. Das ist die Hoffnung, die einen Kern des christlichen Glaubens ausmacht: die paradoxe Erwartung, dass wir durch den Tod zum Leben gehen, zu einem ewigen Leben in Vollendung bei und mit Gott. Von diesem Leben können wir wohl hier nur in Ahnungen, Vergleichen und Bildern sprechen, und durch das Tor des Todes muss jeder einzeln gehen. Hindurch gesehen durch dieses Tor hat noch keiner. Viele aber sind im Glauben und voll Vertrauen vorausgegangen. Ihnen gilt immer wieder unser Gedenken im Glauben an Jesus, den Sohn Gottes, der durch seinen Tod den Tod besiegt und so allen Menschen den Zugang zum Heil erschlossen hat.

P. Nikolaus Schachtner OSA

VERGELT'S GOTT

Der beiliegende Erlagschein ist keine Aufforderung zum Zahlen. Doch sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. **KIRCHE AM ORT** erhält sich nur durch Ihre Spende! Ein besonderes Vergelt's Gott sagen wir allen, die spenden und gerade in den letzten Wochen gespendet haben und so die Herausgabe dieses Blattes ermöglichen!

Österreich:
Augustinerkirche-Mitteilungsblatt
Bankhaus Schelhammer & Schattera
Kto.Nr.: 300 155 231 · BLZ: 19190



Deutschland:
Augustinerkonvent Wien
Raiffeisenbank Chiemgau-Nord - Obing eG
Kto.Nr.: 1820915 · BLZ: 70169165

DER AUGUSTINERORDEN



„Euch, die ihr eine Klostersgemeinschaft bildet, tragen wir auf, Folgendes in eurem Leben zu verwirklichen: Zu allererst sollt ihr einmütig zusammenwohnen, wie ein ‚Herz und eine Seele‘ (Apg 4,32) auf dem Weg zu Gott. Denn war das nicht der entscheidende Grund, weshalb ihr euch zum gemeinsamen Leben entschlossen habt?“

(Aus der Augustinus-Regel)

Diesem Auftrag unseres Ordensvaters, des hl. Augustinus, suchen wir Augustiner in unserer klösterlichen Gemeinschaft gerecht zu werden. Die gemeinsame Feier der hl. Messe, das Chorgebet wie das persönliche Gebet, die Weiterbildung und die gemeinsame Rekreation (Zeit für Gespräche und Erholung) bilden die Basis für die Arbeit in unseren

Aufgabengebieten: derzeit vorwiegend im Seelsorgsdienst in Pfarren und im Schuldienst.

Wir sind gegenwärtig fünf Augustiner in Österreich und sehen es als wichtige Aufgabe, den Augustinerorden in Österreich weiter aufzubauen und zu stärken.

Wenn Sie sich für ein Leben in unserer Ordensgemeinschaft interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Gespräch.

Augustinerkloster Wien
Kontaktperson: P. Dominic OSA
A 1010 Wien, Augustinerstraße 3
Tel.: (+43 1) 533 09 47
eMail: info@augustiner.at
Internet: www.augustiner-werden.at

KIRCHENMUSIK ST. AUGUSTIN

INFORMATIONEN

ZUR PATENSCHAFTSAKTION

erhalten Sie bei P. Matthias Schlögl OSA,
bei Dr. Margarete Strassnig-Bachner
oder im Kirchenmusikbüro und in der Pfarrkanzlei:
Fon: (+43 1) 533 70 99 · Fax: (+43 1) 533 70 99 350
eMail: patenschaft@hochamt.at
Homepage: www.hochamt.at

Bankverbindung: **PATENSCHAFT ST. AUGUSTIN**
BLZ: **19190**
Kto-Nr.: **500 155 239**
BIC: **BSSWATWW**
IBAN: **AT84 1919 0005 0015 5239**



- Ja, ich möchte **Förderer/Förderin** der Kirchenmusik von St. Augustin mit einem jährlichen Betrag von EUR _____ (ab EUR 35,-) werden (bis auf Widerruf)
- Ja, ich möchte eine **Teil-Patenschaft** für die Kirchenmusik in St. Augustin in der Höhe von EUR _____ (von EUR 300,- bis 1.500,-) übernehmen
- Ja, ich möchte **Pate/Patin** der Kirchenmusik von St. Augustin werden (ab EUR 1.500,-) und bitte um Kontaktaufnahme
- Ja, ich möchte **Pate/Patin** für folgende Messe werden

(bitte Messe eintragen) und bitte um Informationen
- Ja, ich möchte **Stifter/Stifterin** der Kirchenmusik von St. Augustin werden und bitte um Kontaktaufnahme

ZUTREFFENDES BITTE ANKREUZEN

DANKE!



Liebe Besucherinnen und Besucher der Augustinerkirche!

Pfingsten 2008 war für die Kirchenmusik von St. Augustin ein ganz entscheidendes Datum: Franz Welser-Möst, der Stardirigent und design. Generalmusikdirektor der Wiener Staatsoper, hat die Schirmherrschaft der Patenschaftsaktion zur Rettung der Kirchenmusik in der Augustinerkirche übernommen.

So ist es eine große Freude für uns, dass im Hochamt am **Sonntag, 16. November 2008**, um **11 Uhr** Franz Welser-Möst die „Nicolaimesse“ von Joseph Haydn dirigieren wird. Wir danken unserem Schirmherrn und freuen uns auf das Hochamt mit ihm! Das kommende Kirchenmusik-Semester enthält einige kirchenmusikalische Schätze und Höhepunkte: Am 5. Oktober wird das erste Mal in St. Augustin die wunderbare „Jubiläumsmesse“ von J. M. Haydn aufgeführt werden, die gemeinsam mit Mozarts „Krönungsmesse“ und „Missa solemnis“ zu den großen Salzburger Messen gehört. Mit Beethovens „Messe C-Dur“ gestaltet unser Chor das Hochamt am 19. Oktober. Am Allerseelentag, der heuer auf einen Sonntag fällt, erklingt in St. Augustin um 11 Uhr das „Requiem d-Moll“ von W. A. Mozart. Nach der „Großen Messe e-Moll“ von Anton Bruckner am 9. November und dem Hochamt mit Franz Welser-Möst am 16. November rundet den Monat die großartige „Cäcilienmesse“ von Charles Gounod am 23. November ab.

Wir bitten Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung der Kirchenmusik von St. Augustin - nur mit Ihrer Hilfe kann auch in Zukunft so schöne und erhebende Musik zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen in der Augustinerkirche erklingen!

Auf ein Wiedersehen in St. Augustin freuen sich
Ihre Augustiner

ABSENDER:

Name -----

Adresse -----

PLZ / Ort -----

Telefon -----

eMail -----



Ich möchte den kostenlosen elektronischen Newsletter von St. Augustin erhalten (bitte oben eMail-Adresse angeben)

Bitte abtrennen und in St. Augustin abgeben bzw. in ein Kuvert stecken und schicken an:

Kirchenmusikdirektorium der Augustinerkirche
Augustinerstraße 3
1010 Wien
Österreich

AUGUSTINER-NEWS • Kurz notiert



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Am 29. September feiert unser Mitbruder und Pfarrer von St. Augustin P. Albin Scheuch OSA seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm Gottes Segen! Möge das neue Lebensjahr erfüllt sein von vielen Augenblicken der Freude im Dienst im Weinberg des Herrn!

4. LEHRLINGSFIRMUNG IN DER AUGUSTINERKIRCHE

Am Samstag, 27. September 2008, empfangen einige Lehrlinge, die P. Nikolaus in der Berufsschule unterrichtet, in unserer Kirche das Sakrament der Firmung. Als Firmspender erwarten wir den neuen Wiener Weihbischof Stephan Turnovszky.

Seit Februar kommen die Jugendlichen an einem Sonntag im Monat nachmittags im



Augustinerkloster zusammen (ein anderer Termin lässt sich wegen der langen Arbeits- und Schulzeiten wochentags nicht finden!), um sich zusätzlich zum Religionsunterricht in der Schule auf den Empfang des

Firmsakramentes vorzubereiten. Sie feierten auch einige Gottesdienste in St. Augustin mit (Vesper mit dem Konvent, Osternacht, Fest der hl. Rita und Fest des hl. Augustinus) und manchmal waren sie gemeinsam unterwegs (Besuch des Karmelitenklosters im 13. Bezirk, einer Jugendmesse in der Pfarre Baumgarten und einer Ausstellung mit Bildern von Sieger Köder im Kapuzinerkloster). Bitte begleiten Sie die Jugendlichen, die sich durch die Firmung im Glauben stärken lassen wollen und in ihrem Umfeld oft einer völligen Religionsgleichgültigkeit begegnen, im Gebet!

Herzliche Einladung zur Mitfeier des Firmgottesdienstes am 27. September um 15.30 Uhr (musikalische Gestaltung durch die Schulband der Schulschwester in der Friesgasse) und zur anschließenden Agape in der Georgskapelle!

PFARRWALLFAHRT NACH MARIA TAFERL

Unsere heurige Pfarrwallfahrt führt uns am **Samstag, 11. Oktober 2008** nach Maria Taferl, dem zweitgrößten Marienwallfahrtsort Österreichs. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Anmelden können Sie sich ab sofort nach den Gottesdiensten in der Sakristei oder in der Pfarrkanzlei (Mo, Di, Do, Fr: 10.00-12.00 Uhr; Mi: 15.00-18.00 Uhr. Fon: 533 70 99. eMail: pfarre@augustinerkirche.at).



LANGE NACHT DER KIRCHEN IN ST. AUGUSTIN



Auch zur vierten „Langen Nacht der Kirchen“ kamen am 30. Mai 2008 zahlreiche Besucher nach St. Augustin. Wir haben Führungen durch die Kirche, die Loretokapelle mit der Herzgruft, die gotische Georgskapelle und die Sakristei, in der einige unserer liturgischen Gewänder und Geräte ausgestellt waren, angeboten. Das Interesse an der Vorstellung und Erklärung der großen Rieger-Orgel war heuer besonders groß und viele waren dankbar für die Möglichkeit, unsere Kirche

auch einmal aus der Perspektive vom Chor herunter betrachten zu können. Bei der Agape in der Georgskapelle präsentierte sich erstmalig auch eine in St. Anna in unserem Pfarrgebiet ansässige Pfadfindergruppe, die Frt. Rupert leitet. In den Oratorien fand ein Glaubensgespräch zum Thema „Glauben im Werden“ statt, zu dem 25 Personen kamen. Dabei diente unser hl. Ordensvater Augustinus als „modernes Beispiel“ für eine Suche nach der Gegenwart Gottes in den persönlichen Lebenserfahrungen und für die Verwobenheit von Lebens- und Glaubensgeschichte. Um 24.00 Uhr feierten wir eine Hl. Messe, die mit Musik für Orgel und Flöte gestaltet war und die die Bedeutung der „Nacht“ für unsere Suche nach Gott spüren ließ. Das große Interesse an unseren kulturellen Schätzen wie auch am Glaubenszeugnis unserer Ordensgemeinschaft und der mit uns verbundenen Menschen war sehr motivierend für unser weiteres Wirken!

EINLADUNG ZUM ADVENTMARKT

Freitag, 28. November 2008 bis Sonntag, 30. November 2008 (1. Adventssonntag) jeweils von **10.00 Uhr bis 20.00 Uhr** in der Georgskapelle.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



JOSEPH HAYDN: „JUGENDMESSE“ (7.09.2008)

PayLife  VISA

CHARLES GOUNOD: „CÄCILIENMESSE“ (23.11.2008)

 **ÖSTERREICHISCHE
LOTTERIEN**

CASINO WIEN 
Machen Sie Ihr Spiel

Wir danken für die freundliche Unterstützung!

„GUT PFAD!“ IM WALDVIERTEL UND IN SCHOTTLAND

Das diesjährige Sommerlager der Pfadfindergruppe 15 „St. Anna“ fand vom 29. Juni bis 12. Juli in Rappottenstein im Waldviertel statt. Unterhalb der mächtigen Kuenringerburg, die heute den Grafen Traun gehört, schlugen wir auf einem von Wald und Bächlein gesäumten Plätzchen unser Lager auf. Die Kleinen (7 bis 10 Jahre) verwandelten sich in Burgfräulein und Ritter, sie durften nämlich auf der Burg wohnen!

Das Wetter meinte es relativ gut mit uns, dennoch konnte auch die Qualität der Regenadjustierung erprobt werden. Das Programm der Guides und Späher (10 bis 13 Jahre) reichte von den üblichen Klassikern wie der „Drei-Tage-Wanderung“, dem Kochwettbewerb, einem Besuch der Burg Rappottenstein, des Stiftes Zwettl sowie des dortigen Erlebnisbades, bis zu den aufregenden Dingen wie Nachtwache, Rittertag, Geländespiele, Kochen am Feuer, Lagerfeuer und Baden im Kamp.

Die Ranger und Rover (16 bis 21 Jahre) besuchten, quasi als Vorbereitung auf den bevorstehenden Präsenzdienst, das Panzerartilleriebataillon 3 in Allentsteig, wo sie eine Führung und Präsentation des Gerätes sowie eine Spritztour mit einem Schützenpanzer absolvierten, freuten sich am Orientierungslauf, dem Kreativwettbewerb und dem Luftdruckgewehrschießen sowie den Wettfahrten mit dem Quad von Jakob Wurnig. Sie durften in der Brauerei Zwettl einer Führung mit anschließender Bierverskostung beiwohnen und halfen auch beim Programmgestalten mit, indem sie für unsere Kleinen die Mutprobe organisierten.

Einen besonderen Höhepunkt stellte die Nachprimiz unseres ehemaligen Wölflingsführers P. Clemens Grill OSB am Sonntag, 6. Juli 2008, dar, wofür sowohl der Spielzug einen glanzvollen Auftritt organisierte, als auch die Errichtung eines Feldaltars seitens der Guides und Späher vorgenommen wurde. Außerdem bauten die Ranger und Rover einen Glockenturm, in dem eine Glocke aus unserer Annakirche aufgezogen wurde.

Die Caravelles und Explorer (13 bis 16 Jahre) fuhren dieses Jahr vom 21. Juli bis 6. August gemeinsam mit einigen Rangern und Rovern auf ein internationales Pfadfinderlager nach Schottland (www.jamborette.org.uk) und nahmen daher am Österreicherlager nicht teil.

Dankbar haben wir das wunderschöne Sommerlager in Rappottenstein verbracht, gestärkt mit Ideen und Enthusiasmus gehen wir im Herbst ins nächste Pfadfindergeschehen. Wenn Sie sich näher informieren wollen, besuchen Sie unsere Homepage www.scout.at/wien15 oder melden Sie sich bei Frt. Rupert Gerig OSA (Fon: 0676 / 534 93 37; eMail: frt.rupert@augustiner.at).





KLEINE WEISHEITEN DER MÖNCHE

Zwei Mönche begegneten am helllichten Tag im Kreuzganz ihres Klosters dem Tod. Der eine freute sich, als er den Tod sah, und ging gelassen auf ihn zu. Der andere war auf den Tod erschrocken und blieb wie erstarrt stehen. Ihn nahm der Tod mit.

WITZIGES

Dialekt

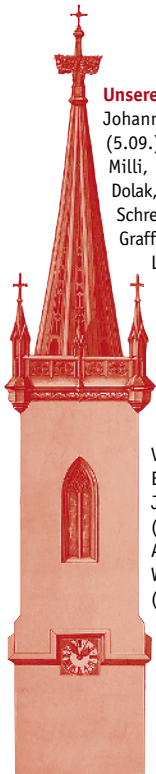
„Sie sind Ihrem Dialekt nach sicher aus Bayern, stimmt's?“, fragt der Wirt den Gast.
„Stimmt. Und Sie sind Ihren Steaks nach Schuster, stimmt's?“



Hell oder dunkel

Gast: „Bitte bringen Sie mir doch noch ein Bier. Ich erwarte eine Dame!“ – „Hell oder dunkel?“
- „Erlauben Sie mal! Was geht das denn Sie an?“

Aus der Chronik der AUGUSTINERKIRCHE



Unsere Jubilare: Grecia Herglotz (1.09.); Karin Zach, Johann Kiska, Elsa Fischer (4.09.); Maria Eisenberg (5.09.); Margarethe Schmidberger (6.09.); Dr. Aldo Millli, Eva Foglar-Deinhardtstein (7.09.); Christiana Dolak, Min.Rat Dr. Herbert Martinek (15.09.); Christine Schreier, Paul Frischherz (16.09.); Maria Smutny, Leo Graff de Pancsova, Giuseppe Meneghel (18.09.); Franz Listopad (20.09.); Emilie De-Jorio (23.09.); Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Zapotoczky, Dr. Schura Cook (24.09.); Elfriede Lenauer (27.09.); Dir. Dr. Walter Säckl (28.09.); Univ.-Prof. Dr. Eva Frodl-Kraft, Prof. Mag. Johannes Spalt (29.09.); Amrei Wacha-Meyer-Helbeck (2.10.); Eva Laschober-Leeb (3.10.); Hilde Heil (5.10.); Dr. Gertraud Wohlers-Scharf (9.10.); Hertha Vodopiuzt (15.10.); Maria Sturm (16.10.); Ernestine Futter (17.10.); Anna Wild (18.10.); Jürgen Hense (21.10.); Dipl.-Vw. Hugo Krauss (23.10.); Dr. Sophie Pfersmann (30.10.); DI Arthur Perger (1.11.); Annemarie Cohen (2.11.); Wanda Kaukal (5.11.); Christian Grohmann (7.11.); Irmgard Staringer (8.11.); Waltraud Steinböck, Viktor Szabo (11.11.); Selma Tausig-Brunner, Elisabeth Höfer (12.11.); Prof. Mag. Gerald Kaspar, Anna Wambra (13.11.); Adele Maria Fischer-Resch (14.11.); Wilhelmine Noever, Botsch. Dr. Karl Vetter-von-der-Lilie, Dr. Judith Löwendahl (18.11.); Johann Zeintltinger (20.11.); Dr. Judith Dimand

(21.11.); Emilie Wampl (24.11.), Dr. Christoph Ludwig (26.11.); Prof. Dr. Thomas Chorherr (27.11.).

Gesundheit und Gottes Segen!

Durch die Taufe wurden in die Kirche eingegliedert:

Romed Johannes Fügenschuh, Theo Heinrich Tojner (17.05.); Flora Maria Schweikhardt (24.05.); Oskar Dobner (31.05.); Inès Marie Bénédicte Louise du Cassé (21.06.); Magdalena Anna Rogy (12.07.).

Wir freuen uns mit den Eltern!

In die röm.-kath. Kirche wurde aufgenommen:

Arno Sebastian Schimmelpfennig (25.06.).

Das Sakrament der Firmung haben empfangen:

Ferdinand Franz Barg (27.05.); Richard Valenta (31.05.).

Das Ja-Wort gaben einander:

Dr. Herbert Peherstorfer & Mag. Maria Bäuerl (26.04.); DI Clemens & Mag. Valérie Henn (03.05.); Philipp & Martina Hermann (17.05.); Jens & Mag. Veronika Stampfl (12.07.).

Wir wünschen gutes Gelingen!

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Stefan Matun (1.01.); Ruth Naske (10.03.); Erika Kruntorad (26.03.); Wilhelmine Tautenhayn (10.07.).

Den Angehörigen herzliche Anteilnahme!

TERMINE Auf einen Blick

SEPTEMBER 2008

- Do, 4.09. 12.30 Uhr Seniorenausflug nach Laxenburg
- 18.30 Uhr HL. Messe zum Ordenshochfest Maria Trost
- Fr, 5.09. 9.00 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
- 19.00 Uhr Interreligiöses Gebet
- So, 7.09. 11.00 Uhr Hochamt (J. Haydn: „Jugendmesse“)
- Mi, 10.09. 18.30 Uhr HL. Messe zum Fest des hl. Nikolaus von Tolentino OSA, anschl. Segnung und Verteilung der Nikolaus-Brötchen und Einzelsegen (Festmusik für Flöte & Orgel)
- So, 14.09. 11.00 Uhr Hochamt zum Fest der Kreuzerhöhung (W. A. Mozart: „Krönungsmesse“)
- Mi, 17.09. 18.30 Uhr Pfarrgemeinderats-Sitzung
- Do, 18.09. 12.30 Uhr Seniorenausflug zum Schloss Halbthurn
- So, 21.09. 11.00 Uhr Hochamt (A. Diabelli: „Landmesse“)
- Do, 25.09. 19.30 Uhr FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
- Sa, 27.09. 15.30 Uhr Lehrlingsfirmung mit S. Exz. Stephan Turnovszky, Weihbischof von Wien
- So, 28.09. 11.00 Uhr Hochamt (W. A. Mozart: „Orgelsolomesse“)

OKTOBER 2008

- Do, 2.10. 14.00 Uhr Seniorenausflug ins Straßenbahnmuseum
- Fr, 3.10. 9.00 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
- So, 5.10. 11.00 Uhr Hochamt (J. M. Haydn: „Jubiläumsmesse“)
- Fr, 10.10. 18.30 Uhr HL. Messe zum Fest des hl. Studienpatrons Thomas von Villanova OSA
- Sa, 11.10. 8.00 Uhr Abfahrt zur Pfarrwallfahrt nach Maria Taferl
- So, 12.10. 11.00 Uhr Hochamt (J. Haydn: „Nelsonmesse“)
- Do, 16.10. 12.30 Uhr Seniorenausflug nach Spitz an der Donau
- So, 19.10. 11.00 Uhr Hochamt (L. v. Beethoven: Messe C-Dur)
- So, 26.10. 11.00 Uhr Hochamt (F. Schubert: „Deutsche Messe“)
- 15.30 Uhr HL. Messe der Heimatvertriebenen, anschl. Totengedenken
- Do, 30.10. 12.30 Uhr Seniorenausflug nach Mailberg
- Do, 30.10. 19.30 Uhr FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)

NOVEMBER 2008

- Sa, 1.11. 11.00 Uhr Hochamt zum Hochfest Allerheiligen (W. A. Mozart: „Piccolominimesse“)
- So, 2.11. 11.00 Uhr Requiem zu Allerseelen (W. A. Mozart: „Requiem d-Moll“)
- Do, 6.11. 18.30 Uhr Requiem zu Ordensallerseelen
- Fr, 7.11. 9.00 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
- So, 9.11. 11.00 Uhr Hochamt zum Weihetag der Lateranbasilika (A. Bruckner: Große Messe e-Moll)
- Do, 13.11. 14.00 Uhr Seniorenausflug in die Synagoge
- 18.30 Uhr HL. Messe zum Fest Ordensallerheiligen
- So, 16.11. 11.00 Uhr Hochamt (J. Haydn: „Nicolaimesse“; **Dirigent: Franz Welser-Möst**)
- Do, 20.11. 19.30 Uhr FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
- So, 23.11. 11.00 Uhr Hochamt zum Hochfest Christkönig (Ch. Gounod: „Cäcilienmesse“)
- Fr, 28.11. 10.00 Uhr Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
- 18.15 Uhr Orgelmeditation im Advent
- Sa, 29.11. 10.00 Uhr Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
- So, 30.11. 10.00 Uhr Adventmarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
- 11.00 Uhr Hochamt zum 1. Adventsonntag (C. Franck: Messe A-Dur)

GOTTESDIENSTE

- Sa** 18.30 Uhr Vorabendmesse
So 11.00 Uhr Hochamt
18.30 Uhr HL. Messe
Di 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
18.00 Uhr Vesper
18.30 Uhr Konventsmesse
Mi 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
9.00 Uhr HL. Messe
18.00 Uhr Vesper
Do 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
18.00 Uhr Vesper
18.30 Uhr Konventsmesse
Fr 7.00 Uhr Lesehore & Laudes
9.00 Uhr HL. Messe
Sa 7.30 Uhr Lesehore & Laudes



In Wirklichkeit gehört ... das Sterben
zum Leben,
und zwar nicht nur am Ende,
sondern, wenn man es recht betrachtet,
in jedem Augenblick.

Benedikt XVI.

AUGUSTINERKLOSTER

☎ (+43 1) 533 09 47 📠 (+43 1) 533 09 47 150

✉ augustinerkloster.wien@augustiner.at

Internet: www.augustiner.at/wien

Sprechstunden des Regionalvikars & Priors

nach telefonischer Vereinbarung

PFARRE ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 📠 (+43 1) 533 70 99 350

✉ pfarre@augustinerkirche.at

Internet: www.augustinerkirche.at

Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr: 10.00 - 12.00 Uhr

Mi: 15.00 - 18.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Mi: 16.00 - 17.30 Uhr

Fr: 10.00 - 11.30 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

KIRCHENMUSIK ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 📠 (+43 1) 533 70 99 350

✉ info@hochamt.at

Internet: www.hochamt.at

AUGUSTINERORDEN IN ÖSTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND

✉ info@augustiner.at

Internet: www.augustiner.at

IMPRESSUM

KIRCHE AM ORT · Mitteilungsblatt der Augustinerkirche St. Augustin, Wien I. Kommunikationsorgan der Augustinerkirche. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Augustinerkonvent Wien, Augustinerstraße 3, 1010 Wien, Fon: 01/5330947, Fax: 01/5330947150, eMail: kirche.am.ort@augustiner.at. Redaktion: Augustinerkonvent, Schriftleiter P. Dominic. Bankverbindung: Bankhaus Schelhammer & Schattera, Augustinerkonvent Wien, Kto.Nr.: 155234, BLZ: 19190. Herstellung: ©Kren Medienmanufaktur, Schmiedgasse 69, 8911 Admont, Fon: 03613/2672. Druck: Wallig, 8962 Gröbming.

KIRCHE AM ORT 2009-Nr. 1 erscheint am 28. November 2008. Redaktionsschluss: 31. Oktober 2008. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Bilder- u. Textnachweis: Augustinerkonvent Wien, Pfarre St. Augustin, Mediendatenbank der ED Wien, Pfarrbriefservice.de.

P. b. b. · Verlagspostamt 1010 Wien · GZ 02Z032664M